

- 1 *Baindt, nö. von Ravensburg BW.*
- 2 *Ravensburg BW.*
- 3 *Ulrich von Schellenberg, königlicher Landvoigt in Oberschwaben.*
- 4 *Forst bei Markdorf, nw. von Friedrichshafen BW.*
- 5 *Tobel, Stadt Ravensburg.*
- 6 *Markdorf, nw. von Friedrichshafen BW.*
- 7 *Kloster Wald, w. von Pfullendorf BW.*

364.

Salem,¹ 1308 Mai 13.

*Ulrich² und Marquard³ die Alten, der Tölzer,⁴
Eglolf⁵ und Marquard⁶ die Jungen von Schellenberg,
Ritter («Ulrich vnd Marquart die altun der Tölinzer / Ege-
lof vnd Marquart. die jungen von Schellinberg Ritter»)
verkünden, dass sie das Gut das man Tihtelesriet⁷ nennt, das auf zwei
Mark Geld geschätzt wird, zum Seelenheil von Johann seligen Geden-
kens, Marquards des Alten Sohn («dur Johans saeliges gedankis mins
Marquardis dez altun sunis sel willen») dem Abt von Salem zu ewigem
Besitz übergeben haben. Da dieses Gut Lehen vom Kloster St. Gallen
und überdies Morgengabe der Ehefrau des vorgenannten Egelolf, ge-
nannt von Trauchburg⁹ ist, so geloben die Aussteller, es von St. Gallen
und der Frau von Trauchburg und von wo es sonst belastet ist, zu lösen
und zu vollem Eigen zu machen, auch was an den zwei Mark Geld
abgeht, zu ergänzen und getreue Lehenträger zu sein, solange es nicht
gefertigt ist. Zu Gewähren geben sie denen von Salem Herrn R. von
Rorschach¹⁰ und Herrn Eberhard von Rosenau¹¹ Ritter, ihre lieben
Freunde, die sich verpflichtet haben, wenn das Gut nicht bis zu den
nächsten Ostern gefertigt ist, nach Mahnung innerhalb 14 Tagen zwei
Geisel nach Ravensburg¹² in ein offenes Wirtshaus zu stellen. Zeugen*